

„Was Kirche bisher zahlte, reicht nicht“

Bonner Anwalt fordert hohen Schadenersatz

BONN. In der Diskussion um die Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt in der katholischen Kirche gibt es eine neue Entwicklung. Der Bonner Anwalt Eberhard Luetjohann fordert, dass die Kirche Opfern schweren Missbrauchs Schmerzensgeld und Schadenersatz in sechsstelliger Höhe zahlt. In einem Interview des General-Anzeigers betonte Luetjohann, angesichts des großen Leids der Opfer reichten die bisherigen Zahlungen der Kirche nicht aus. Zunächst wurden in der Regel bis zu 5000 Euro ausgezahlt, seit diesem Jahr bis zu 50 000 Euro.

Im Blick auf einen konkreten Fall im Bereich der Kölner Kirche sagte Luetjohann: „Das Erzbistum hat weggeschaut.“ Man wolle mit der Bistumsleitung nun ins Gespräch kommen, notfalls aber auch klagen. Gemeinsam mit weiteren Anwälten aus Bonn und Würzburg greift Luetjohann zudem die kirchliche Praxis an, wonach eine von der Deutschen Bischofskonferenz eingerichtete Unabhängige Kommission über die sogenannten Anerkennungsleistungen entscheidet.